

# Project Humanity: Online-Lehrmittel entwickelt

Das Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB hat im Auftrag der DEZA ein Lehr- und Lernangebot für die Schulstufe Sek I entwickelt. Nach einer umfangreichen Testphase steht dieses allen Schweizer Schulen ab sofort online zur freien Verfügung.

Mit dem «Going live» des innovativen Lehrmittels zur Sensibilisierung für die Humanitären Prinzipien hat das IZB die in der Infonium-Ausgabe 3/15 beschriebene Entwicklungsphase abgeschlossen. Die Humanitären Prinzipien – namentlich die Grundsätze der Menschlichkeit, der Unparteilichkeit, der Neutralität und der Unabhängigkeit – sind auf den ersten Blick Begrifflichkeiten, deren Deutung schwerfallen kann. Dies stellten die meisten Schülerinnen und Schüler, die in den vergangenen Monaten an einem der zahlreichen Pilotprojekte im In- und Ausland teilnahmen, fest. Auch für die involvierten Lehrpersonen schien die Idee, zu dieser Thematik ein ansprechendes und effektvolles Schulprojekt durchzuführen, ein sehr anspruchsvolles Unterfangen zu sein. Dank ihrer Rückmeldungen während und nach den Projektdurchführungen, und nicht minder dank denjenigen der teilnehmenden Schülerschaft, ist es dem IZB gelungen, ein attraktives und zielführendes Schulprojekt zu entwickeln.

## **Menschlichkeit ist lehr- und lernbar!**

Apropos zielführend – was strebt das Schulprojekt primär an? Zu einer vertieften Sensibilisierung gehört unabdingbar die persönliche Meinungsbildung. Die teilnehmenden Jugendlichen, die in ihrem privaten Leben sowie während ihrer schulischen Laufbahn zunehmend mit schwierig anmutenden, komplexen humanitären Kontexten konfrontiert sind, werden im Projektunterricht dahingehend unterstützt, sich eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese auch vertreten zu können. Die zahlreichen diskursiven Momente und die dadurch gestärkte Argumentationskraft der Teilnehmenden sollen dabei die intendierte persönliche Meinungsbildung fördern. Zudem ist das Wahrnehmen anderer, von der eigenen Meinung abweichender Standpunkte und Argumente und der konstruktive Umgang mit diesen von zentraler Bedeutung im Projekt, genauso, wie sie das in humanitären Aktionen auch sind.

Gemeinsam lässt sich ein derart grosses Ziel wie «Leben retten und menschliches Leid mildern» nur erreichen, wenn man sich auf Augenhöhe begegnet und seine eigenen Haltungen



«Humanität: Ein nicht einfacher Begriff, aber ein wichtiges Thema. Das Project Humanity bietet vielfältige Zugänge und ist nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für mich als Lehrperson interessant.»

Andrea Müller, Schweizerische Alpine Mittelschule (SAMM), Davos Platz

und Meinungen nicht grundsätzlich über die der anderen stellt. Die Expertin oder der Experte aus dem Bereich der humanitären Hilfe, welche(r) die durchführende Klasse im Projektverlauf besucht, weiss u. a. davon zu berichten. Im letzten Drittel des Projekts geht es für die Teilnehmenden darum, die gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse in einer selbst gewählten Form festzuhalten sowie anderen Gruppen oder gar der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In Eigenregie debattieren und entscheiden sie darüber, was aus welchen Gründen auch für andere Menschen relevant sein könnte und wie diese Inhalte vermittelt werden können. Auf diese Weise entstehen kleinere und manchmal auch grössere Beiträge, die das Erlernte authentisch oder, um es mit dem Projekttitle zu formulieren, menschlich abbilden.

## **Online-Lehr- und -Lernplattform: mit dem Ziel des nachhaltigen Lernens**

Unter [www.project-humanity.info](http://www.project-humanity.info) können interessierte Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler das Schulprojekt mit dessen Kernthemen (Humanitäre Hilfe, Humanitäre Prinzipien, Verbindung von persönlichen Werten mit den Humanitären Prinzipien) kennenlernen. Die Re-

### [www.project-humanity.info](http://www.project-humanity.info): Mehrwert für Lehrpersonen sowie für Schülerinnen und Schüler

*Effektive und effiziente Unterstützung:* Lehrpersonen können das Projekt dank der angebotenen strukturierten Dokumentation zielführend vorbereiten und in inhaltlicher sowie methodischer Hinsicht gut informiert in Angriff nehmen und durchführen.

*Flexible Nutzungsmöglichkeiten:* Da die institutionellen Bedingungen für die Durchführung eines solchen Projekts an den Schulen sehr unterschiedlich sind, können einzelne Module auch losgelöst vom Schulprojekt durchgeführt werden.

*Individualisiertes Lernen:* Schülerinnen und Schüler werden im Projektverlauf regelmässig dazu aufgefordert, das im Projektunterricht Erlernte zu reflektieren und in einer für sie passenden Form zu sichern. In ihrem persönlichen digitalen Tagebuch arbeiten sie zu diesem Zweck individuell und demnach selbstbestimmt.

*Nachhaltiges Lernen:* Die auf diese Weise in personalisierter Form festgehaltenen Lernfortschritte ergeben zum Projektende hin eine eigens erarbeitete, umfassende Dokumentation, die den Schülerinnen und Schülern über den Projektabschluss hinaus in Papierform, aber auch online, zur Verfügung steht.

*Anschlussmöglichkeiten:* Da die Dokumentationen bzw. die persönlichen digitalen Tagebücher nach Projektabschluss zugänglich bleiben, können darin formulierte Aufgabenstellungen zu einem späteren Zeitpunkt zur neuerlichen Bearbeitung, beispielsweise in einem spezifischen Fachunterricht, genutzt werden.



«Das Projekt war spannend für mich, weil ich meine Schülerinnen und Schüler auf eine andere Art und Weise kennen gelernt habe. Und es hat sich gelohnt, weil sie überraschend viel gelernt haben und es ihnen sehr viel Spass gemacht hat.»

Debora Tahan-Bärtschi, Oberstufe, Schuleinheit Zentral, Dietikon

gistrierung als Lehrperson oder als Schülerin bzw. Schüler entspricht dem Online-Zugang zum Lehr- oder Lernmedium, zu den Informationen und Anleitungen also, welche die Lehrpersonen und die teilnehmenden Jugendlichen in der Vorbereitung und Durchführung des Projekts oder einzelner Module unterstützen. Die bereits erwähnten, systematisch durchgeführten Befragungen von Lehrpersonen sowie von Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Pilotprojekte haben dem IZB aufgezeigt, welche konzeptionellen Prämissen in der Entwicklung des Lehrmediums zu berücksichtigen waren (siehe dazu die Infobox).

#### **Beratung für Lehrpersonen: zur Vorbereitung und Durchführung**

Dem IZB ist die Unterstützung der am Projekt interessierten Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Deshalb wird über die auf [www.project-humanity.info](http://www.project-humanity.info) zur Verfügung gestellte Dokumentation hinaus eine Beratung angeboten. Wenn es in der Projektplanung beispielsweise darum geht, eine Expertin oder einen Experten der humanitären Hilfe für den Besuch in der Klasse einzuladen, steht das IZB zwecks Organisation dieses Austauschs gerne zur Verfügung.

Eine Bereicherung für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrpersonen kann auch ein Austausch mit anderen Klassen oder Gruppen sein, die das Projekt oder einzelne Module zum gleichen Zeitpunkt absolvieren. In den Pilotprojekten hat sich gezeigt, dass eine solche Ausdehnung des sozialen Lernens unter bestimmten Voraussetzungen zur Perspektivenerweiterung beitragen kann und auf beiden Seiten zusätzliche Lerneffekte, oft gänzlich unerwartete, ermöglicht. Falls Lehrpersonen also wissen möchten, ob und wann sich in der Schweiz oder im Ausland andere Klassen mit diesem Projekt beschäftigen, gibt das IZB auch hierzu gerne Auskunft. Zudem ist das IZB jederzeit interessiert an Rückmeldungen und Vorschlägen zur Optimierung des Projekts und des Lehrmittels. In diesem Sinne freut sich das IZB-Team auf die weiterführende Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrpersonen.

**Mehr Infos unter [www.project-humanity.info](http://www.project-humanity.info) und [izb.phzg.ch](http://izb.phzg.ch) > Referenzprojekte > Humanitäre Prinzipien**

**Marco Fankhauser, Wissenschaftlicher Mitarbeiter IZB**